

Jac Schröder  
Brüsseler Weg5  
50259 Pulheim  
jac.schroeder4@gmail.com

# **Die Deutz AG als industrieller Entwicklungsfaktor in Köln von der Gründung bis 1914**

Gesamtschule Bergheim  
Facharbeit im LK 1 Geschichte  
Lehrerin: Frau Amling  
Schuljahr: 2021/2022

## **Inhaltsverzeichnis**

|   |   |    |
|---|---|----|
| 1 | Einleitung.....                             | 3  |
| 2 | Geschichte des Unternehmens Deutz AG.....   | 4  |
| 3 | Gesellschaftliche Entwicklungsfaktoren..... | 5  |
| 4 | Räumliche Entwicklungsfaktoren.....         | 6  |
| 5 | Wirtschaftliche Entwicklungsfaktoren.....   | 8  |
| 6 | Fazit.....                                  | 10 |
| 7 | Literaturverzeichnis.....                   | 10 |
| 8 | Anhang.....                                 | 11 |
| 9 | Erklärung.....                              | 13 |

## 1 Einleitung

„Die Klöckner-Humboldt-Deutz AG gehört zu den großen und bedeutenden Industrieunternehmen Kölns und des Kölner Raums, ohne die die Stadt im vergangenen Jahrhundert nicht ihre erfreuliche Entwicklung genommen hätte.“<sup>1</sup>

So beschrieb Theo Burauen, Oberbürgermeister der Stadt Köln, die Bedeutung des Unternehmens *Klöckner-Humboldt-Deutz AG*. So ist das Unternehmen heute noch bekannt für die enormen Fortschritte in der Motorentechnik, die es in der Hochindustrialisierung groß gemacht haben. Zu einer Zeit, als die Metall- und Chemieindustrie in Deutschland einen Aufschwung erlebte, entwickelte Nicolaus August Otto einen Gasmotor in Köln und baute die *Deutz AG* mit auf. So sind die technischen Errungenschaften von Otto und der Firma Deutz immer noch sehr bekannt. Doch welche anderen Einflüsse die Firma auf die Entwicklung der Stadt Köln hatte, sind noch recht unerforscht. Deshalb habe ich dieses Thema für meine Facharbeit gewählt, um diese Einflüsse zu untersuchen.

### Zielsetzung

Die Zielsetzung der Arbeit ist folglich die Beantwortung der folgenden Frage:

- **Frage:** Welchen Einfluss hatte die Firma Deutz AG auf die Entwicklung der Stadt Köln und des Stadtteils Deutz?
- **Abgeleitete Frage:** Mit welchen Kriterien kann man den Einfluss auf die Stadtentwicklung beschreiben?

### Eingrenzung

Dem begrenzten Umfang dieser Arbeit entsprechend werden folgende Eingrenzungen vorgenommen. In zeitlicher Hinsicht wird nur der Zeitraum von der Gründung bis zum Jahr 1914 untersucht. In geographischer Hinsicht wird nur der Standort Köln nach heutiger Ausdehnung in Bezug genommen. Sachlich werden wirtschaftliche sowie gesellschaftsprägende Aspekte betrachtet. Dabei werden technische als auch politische Aspekte nicht beachtet.

### Festlegung der Bewertungskriterien

---

<sup>1</sup> Theo Burauen, Rede zum 100-jährigem Jubiläum: Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln: 1864.1964, Festschrift: Köln 1964, RWWA XIVe 4752 o.S.

Um die Fragestellung etwas geordneter beantworten zu können, werden die Einflüsse auf die Stadtentwicklung in drei Gruppen betrachtet: gesellschaftliche, räumliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Einteilung nicht in jedem Fall eindeutig ist. Viel mehr dient diese Einteilung zur Ordnung und Strukturierung der Arbeit und es ist nicht auszuschließen, dass gewisse Punkte in mehrere dieser Kategorien passen.

## 2 Geschichte des Unternehmens Deutz AG

Die Geschichte des Unternehmens *Klöckner-Humboldt-Deutz AG* findet ihren Anfang am 31. März 1864 mit der von Nicolaus August Otto und Eugen Langen gegründeten Firma *N. A. Otto und Cie.* Mit dieser Firma wollte Otto seinen neu entwickelten Gasmotor zum Erfolg bringen und gründete damit das erste Unternehmen, welches sich nur mit dem Bau von Verbrennungsmotoren auseinandersetzt. Otto war der Tüftler und Erfinder, Langen sorgte für das nötige Kapital, um alles zu verwirklichen. 1867 entwickelte Otto seinen ersten Motor und stellt diesen auf der Weltausstellung in Paris vor. Um die neuen Anfragen bearbeiten zu können, musste die Firma expandieren. Dazu holten sie sich Ludwig August Roosen-Rungen als Investor ins Unternehmen und gründeten am 13. März 1869 die Firma *Langen, Otto und Roosen.* Sie zogen auf die andere Rheinseite nach Deutz und gründeten dort die erste Motorenfabrik der Welt. Hier taucht der Name *Deutz* nun auch zum ersten Mal auf dem Typenschild auf.<sup>2</sup>

Nach dem Absprung von Roosen traten die Brüder von Langen am 5. Januar 1872 als neue Investoren in die Firma ein und Otto schied als Gesellschafter aus. So gründeten sie dann die *Gasmotoren-Fabrik Deutz AG*<sup>3</sup> als Aktiengesellschaft im selbem Jahr. Ein weiterer entscheidender Schritt in der Unternehmensgeschichte war 1876 die Entwicklung des Viertaktmotors<sup>4</sup> als neuer Motortyp durch Otto, welcher nach seinem Grundprinzip auch heute noch Verwendung findet. Mit dieser Innovation bekam das Unternehmen nochmals einen Schub.

---

2 vgl. dazu Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014, S. 22-25,  
vgl. dazu <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290192>, 01.03.2022

3 Auch als *Gas-Motoren-Fabrik Deutz Aktiengesellschaft* geschrieben (Geschichte der Gasmotoren-Fabrik Deutz, S. 36)

4 Zudem auch als Ottomotor bekannt.

1886 folgte nach einem langen Patentstreit die Aufhebung des Patents für den Viertaktmotor. Wichtig ist auch, dass 1888 die bislang unabhängige Stadt Deutz von Köln eingemeindet wurde. Das Unternehmen expandierte zu dieser Zeit auch weit über die Stadtgrenzen hinaus, z.B. nach Wien, Paris und 1889 sogar nach Barcelona. Im Jahr 1891 starb der Gründer und Pionier Nicolaus August Otto und 1895 verstarb auch Eugen Langen. Dennoch führte das Unternehmen die Betreibungen weiter fort, u.a. mit dem Einstieg in den Lokomotivenbau und den Bau von Verbrennungsmotoren ab 1892.<sup>5</sup>

Nach dem Tod von Langen folgte eine chaotische Phase auf der Führungsebene, die sich erst mit dem Eintritt seiner Brüder Adolf und Arnold Langen legte. In den folgenden Jahren erweiterte die Firma ihre Produktion und stieg 1907 auch in die Produktion von Dieselmotoren ein. Zudem versuchte man auch um diese Zeit einen Einstieg in die Automobilbranche.<sup>6</sup>

### **3 Gesellschaftliche Entwicklungsfaktoren**

Die Gasmotorenfabrik hat auf unterschiedlichsten Ebenen die Gesellschaft in Deutz und Köln geprägt. So war sie zum Beispiel ein großer Arbeitgeber der Region, welcher einen großen Teil der Bevölkerung in seiner Gasmotorenfabrik – anfangs nur als Arbeiter, später aber auch als Angestellte – beschäftigte. So begann die Gasmotorenfabrik in Deutz mit nur etwa 40 Mitarbeitern. Die Mitarbeiterzahl stieg jedoch schnell auf knapp 240 innerhalb von 5 Jahren. Dieser Trend blieb über die Zeit auch bestehen mit einer immer größer werdenden Belegschaft, die im Jahr 1913 schon ca. 3400 Arbeiter und 700 Angestellte betrug (Abb. 1, Seite 6). Von dieser Entwicklung ist zu erwarten, dass sie einen großen Einfluss auf die Stadt Köln genommen hat.

Die Gasmotorenfabrik engagierte sich auch anderweitig in der Region. So besaß sie zwar nicht, wie viele andere Unternehmen dieser Zeit, eine eigene Werkssiedlung, doch investierte die Firma schon seit 1890 in den Wohnungsbau für ihre Mitarbeiter. Ein Beispiel sind 7 Wohnhäuser mit 21 Wohnungen, welche

---

5 vgl. dazu Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014, S. 40-45

6 vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S.101, vgl. dazu <https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html>, 12.03.2022

1891 durch die Firma gebaut wurden. Zudem investierte die Firma auch schon früh in ihre Mitarbeiter und stellte Rücklagen für Witwen, Waisen und notleidende Arbeiter und Angestellte bereit. Anderweitig investierte die Firma etwa in einen Kindergarten in der Nähe der Fabrik und in eine Badeanstalt mit verbundenem Turnsaal, in welchem „der Turnverein Viertakt die Muskeln stahlte“.<sup>7</sup>

Abbildung 1: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen der Gasmotorenfabrik Deutz.<sup>8</sup>

Auch spendete die Firma der Volksbücherei über eintausend Bücher und stellte dieser Räume zur Verfügung. Um den Mitarbeitern weiter auszuweichen, kaufte die Fabrik Lebensmittel und Wintervorräte, um diese für die Mitarbeiter zu verbilligen. Auch zu erwähnen ist eine Sparkasse für die Werksangehörigen.<sup>9</sup> All solche Investition in die Mitarbeiter, aber auch in den Standort Köln-Deutz werden einen großen Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung in Köln gehabt haben.

#### 4 Räumliche Entwicklungsfaktoren

Die Ursprünge der Deutz AG liegen im linksrheinischen Köln, wo August Otto und Eugen Langen 1864 in der Servasgasse eine Ölmühle aufgekauften und diese zu einer Motorenfabrik umbauten.<sup>10</sup> In Folge der großen Nachfrage nach der Pariser Weltausstellung 1867 musste das Unternehmen expandieren. Zu diesem Zweck entschied man sich für den Umzug auf die rechtsrheinische Seite in ein neu entstehendes Industriegebiet zwischen Deutz und Mülheim. Hier erwarb man eine an der alten Straße von Deutz nach Mülheim liegende Fläche von 3,5 Morgen (etwa 5000-7500 qm).<sup>11</sup> Hier baute man zuerst eine Werkzeugmaschinen-Halle und Wohnhäuser. Die Werkzeugmaschinen-Halle musste aber schon 1872

7 vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S. 141,

8 vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S.30, 45, 73-74, 130, 135,

vgl. dazu <https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html>, 12.03.2022,

vgl. dazu Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014, S. 30, 45,

vgl. dazu Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln: 1864.1964, Festschrift: Köln 1964, S. 7

9 vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S. 138-143

10 vgl. dazu <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290192>, 01.03.2022,

vgl. dazu Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014, S. 22-23

11 vgl. dazu [https://www.rheinische-](https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html)

[industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html](https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html), 12.03.2022

erweitert werden. Hinzu kamen auch eine Gasfabrik und ein Gasometer. In den folgenden Jahren kamen noch mehrere Erweiterungen hinzu. So wurde 1882 die Fabrik auf der linken Seite der heutigen Deutz-Mülheimer Straße erweitert. Da diese Erweiterungen nicht ausreichten, breitete sich die Fabrik auch auf die rechte Seite der Straße aus, wo 1886 bzw. 1889 neben weiteren Fabrikhallen – bestehend aus Schmieden, Lackiererei, Montierungs-Werkstätten etc. – auch ein weiteres Gasometer gebaut wurde. Mit diesen Erweiterungen hatte das Unternehmen in einem Zeitraum von 25 Jahren seine Grundfläche von anfangs ca. 5000- 7500 qm auf 50.000 qm nahezu verzehnfacht und verfügte nun über eine bedeckte Fläche von 26.500 qm.<sup>12</sup>

Im Jahr 1900 folgte eine weitere Vergrößerung durch den Bau eines Verwaltungsgebäudes. In den Jahren 1901 bis 1908 kamen ein Umbau und eine Erweiterung der Gießerei hinzu. Zudem wurde eine Ausstellungshalle errichtet, auf welcher der Schriftzug *Gasmotoren-Fabrik Deutz* angebracht war, welcher den Blick auf die rechte Rheinseite für darauffolgende Jahre prägen sollte (Abb. 3, Seite 13)<sup>13</sup>. Im Jahr 1911 wurde das Verwaltungsgebäude nochmals erweitert. Zu dieser Zeit erfolgte auch eine Trennung im Motorenbau, welche dazu führte, dass für die Großmotoren eine separate Produktionshalle gebaut wurde und der Mittelmotorenbau eine eigene Halle bekam. 1913 hatte sich die Gasmotorenfabrik durch die Erweiterungen auf eine Fläche von 123.000 qm ausgedehnt und besaß damit nun eine fast fünfundzwanzigfache Fläche im Vergleich zur Gründung.<sup>14</sup>

Diese Ausbreitung zeigt eindeutig die enorme räumliche Entwicklung der Firma *Deutz AG* von ihren ersten Produktionshallen in Köln bis zu der großen Fabrik in Deutz. Diese Entwicklung stellte somit eine bemerkenswerte Ausbreitung der Fabrik auf der rechten Rheinseite dar. Diese Bedeutung erwähnt auch Theo Burauen, Oberbürgermeister der Stadt Köln, in seiner Rede anlässlich des 100-jährigen Firmen-Jubiläums 1964 mit den Worten:

---

12 vgl. dazu Gasmotoren-Fabrik Deutz: Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz zum 30. September 1889, Festschrift: Köln 1889, RWVA XIVe 530, Tafel 4 (Abb. 2, Seite 12)

13 vgl. dazu <https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html>, 12.03.2022

14 vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S.130, vgl. dazu <https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html>, 12.03.2022

„[...] haben doch die Gründer der Gesellschaft und ihre Nachfahren Köln auch in städtebaulicher und siedlungsgeschichtlicher Hinsicht entscheidend mitgestaltet“<sup>15</sup>

Dabei erwähnt er auch, dass mit der Lage der Fabrik zwischen Mülheim und Deutz ein Zusammenschluss dieser Städte entstand und so ein Grundstein für die Eingemeindung von Mülheim gelegt wurde.<sup>16</sup> Dies bekräftigt nochmals, dass die Gasmotorenfabrik in Deutz mit ihrem Standort und ihrer Ausbreitung einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Stadt Köln hatte.

## 5 Wirtschaftliche Entwicklungsfaktoren

Die Firma verzeichnete auch neben ihrer räumlichen Expansion in Deutz ein erhebliches wirtschaftliches Wachstum (Abb. 4, Seite 9). So stiegen die Umsätze von etwa 2,6 Millionen Mark in 1886, auf 26 Millionen Mark 1912, also das Zehnfache. Diese Entwicklung zeigt eindeutig die massiven Anstiege in wirtschaftlicher Hinsicht. Zu erwähnen ist jedoch auch, dass die Steuern, die entrichtet wurden, sich mit 20 000 Mark im Jahr 1884, bei 990 000 Mark Gewinn und 114 000 Mark im Jahr 1905, bei 4 Millionen Mark Gewinn, recht stark in Grenzen hielten. Dabei ist jedoch nur auf die Steuern bei der Gewinnabrechnung geachtet und es ist anzunehmen, dass noch weitere Steuern angefallen sind.<sup>17</sup> Insgesamt zeigen die Zahlen ein sehr starkes Wachstum in wirtschaftlicher Hinsicht, welches somit sehr wahrscheinlich auch durch Steuern und Reinvestitionen die Entwicklung der Stadt Köln bzw. Deutz beeinflusst hat.

Abbildung 4: Entwicklung der Umsätze der Deutz AG.<sup>18</sup>

Dieser wirtschaftliche Aufschwung des Unternehmens lässt sich auch gut anhand des eingesetzten Kapitals veranschaulichen. So startete das Unternehmen 1864 mit einem Kapital von 12.500 Talern<sup>19</sup>. Nach dem Umzug nach Deutz stieg das

<sup>15</sup> Theo Burauen, Rede zum 100-jährigem Jubiläum: Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln: 1864.1964, Festschrift: Köln 1964, RWVA XIVe 4752 o.S.

<sup>16</sup> vgl. dazu Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln: 1864.1964, Festschrift: Köln 1964, RWVA XIVe 4752

<sup>17</sup> vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S.78, 124-126

<sup>18</sup> vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S.74, 78, 128

<sup>19</sup> Dabei ist zu beachten, dass eine klare Umrechnung von Talern in Mark in keiner Quelle zu finden war.

Kapital 1872 schon auf 300.000 Taler, betrug 1873 schon 1,3 Millionen Mark und stieg bis 1891 auf 6 Millionen Mark an.<sup>20</sup> Solch ein Anstieg geschah meist, weil man die Fabrik erweiterte und zeigt somit auch die wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens.

Auch in Sachen Produktion verzeichnete die Firma große Anstiege. So produzierte man im Jahr 1868 knapp 52 Motoren im Jahr, welches bis 1875 auf 634 Motoren anstieg. Über die Jahre 1872-1883 ist diese Entwicklung mit kleinen Einbrüche durch ein kontinuierliches Wachstum geprägt, wobei die Einbrüche durch die Umstellung von Atmosphärischen Gaskraftmaschinen zu den Viertaktmotoren zu erklären sind. So stieg die Produktion bis 1883 bereits auf 700 Viertaktmotoren an. Dabei ist auch anzumerken, dass die Absätze oftmals in Pferdestärken (PS) angegeben wurden. So sind in den Absätzen die Einbrüche nicht zu erkennen, da durch die Umstellung auf Viertakt Motoren die PS, die abgesetzt wurden, sogar größer waren. Dabei ist auch zu sehen, dass 1883 etwa 3.000 Pferdestärken abgesetzt wurden und 1912 schon 88.000 Pferdestärken.<sup>21</sup> Um die gesteigerte Produktion auch am Markt absetzen zu können, wurden mit den Jahren zunehmend Verkaufsstellen im In- und Ausland gegründet.<sup>22</sup> Hierdurch wurde der Standort Köln als Wirtschaftsstandort weltweit bekannt und somit gestärkt. Dem ist so, da die Firma schon sehr früh auch die Motoren an Internationale Kunden in z.B. China verkaufte (Abb. 5 Seite 13)<sup>23</sup>

Auch zu erwähnen ist, dass wie woher schon beschrieben, immer wieder neue Investoren durch die Gasmotorenfabrik in Deutz nach Köln und ins Umfeld gelockt wurden, so wie Eugen Langen und Ludwig August Roosen-Rungen. So floss Geld von Außerhalb nach Köln und unterstützte somit direkt und indirekt die Industrie und das Wachstum der Stadt.<sup>24</sup>

---

20 vgl. dazu Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014, S. 23, 25,  
vgl. dazu Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964, S.74, 78, 89

21 vgl. dazu Matschoss, Conrad: Geschichte der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Verlag des Vereins deutscher Ingenieure: Berlin 1921, S. 103

22 vgl. dazu Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014, S. 25, 35, 37,40, 53-54

23 vgl. dazu Matschoss, Conrad: Geschichte der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Verlag des Vereins deutscher Ingenieure: Berlin 1921, S 142

24 vgl. dazu <https://www.deutz.com/ueber-uns/tradition-und-kultur/chronik>, 01.03.2022

## 6 Fazit

Schaut man sich nun schlussfolgernd die präsentierten Fakten an, so ist die Beantwortung der gestellten Frage eine sehr schwierige Angelegenheit. Dennoch lässt sich eine grobe Antwort auf die Fragestellung finden.

So kann man die von einigen Quellen genannte Sichtweise, von der *Deutz AG* als bedeutendes Unternehmen für Köln zu sprechen, in vielerlei Hinsicht durch die Daten und gegebenen Fakten bestätigen. Die Firma spielte nicht nur als Arbeitgeber, sondern auch als sozial engagierte Firma im gesellschaftlichem Sinn eine große Rolle. Hinzu kommt, dass die Firma durch ihre wirtschaftliche Stärke den Standort entscheidend prägte. Am höchsten anzurechnen ist jedoch die räumliche Entwicklung, die die *Deutz AG* brachte. So verband sie mit ihrer Lage zwischen Deutz und Mülheim zwei Städte miteinander und prägte die Sicht auf der rechten Rheinseite massiv durch ihre Fabrikhallen.

Dennoch sollte diese Bewertung des Unternehmens als Entwicklungsfaktor mit Vorsicht genossen werden, da zum einem die Bewertung eines so komplexen Einflusses anhand weniger Faktoren sehr schwer ist. Zum anderem ist es aufgrund eines Mangels an Quellen sehr schwer abzuschätzen, ob dieser Einfluss nicht doch weit geringer oder weitaus größer gewesen sein mag, als es die vorliegenden Quellen zu vermuten geben.

Generell kann die Arbeit an diesem Thema als äußerst anstrengend und kompliziert meinerseits bewertet werden. Trotz intensiver Recherche im Wirtschaftsarchiv der Stadt Köln konnten nur wenige themenspezifische Quellen gefunden werden. Die verfügbaren Quellen, behandelten hauptsächlich die technische und personenbezogene Geschichte der *Deutz AG* in diesen Jahren. Somit verlangte es von mir, aus den zur Verfügung stehenden Informationen ein grobes Bild der Entwicklung und des Einflusses der Firma abzuleiten. Schlussendlich zeigt dies aber auch, dass es einen Bedarf an Aufklärung über diese Zeitepoche in der Stadt Köln gibt.

## 7 Literaturverzeichnis

Matschoss, Conrad: Geschichte der Gasmotorenfabrik Deutz, Verlag des Vereines deutscher Ingenieure: Berlin 1921

Tode, Sven u.a.: 150 Jahr Deutz AG, Innovation Motor. Vier Takte bewegen die Welt, Greven Verlag: Köln 2014

Klöckner-Humboldt-Deutz AG (Hrsg.): 100 Jahre Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Köln 1864-1964, Daco-Verlag: Stuttgart 1964

Goldbeck, Gustav: Kraft für die Welt. 1864-1964 Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Econ-Verlag: Düsseldorf und Wien 1964

Matschoss, Conrad: Geschichte der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Verlag des Vereins deutscher Ingenieure: Berlin 1921

Klöckner-Humboldt-Deutz AG (Hrsg.): Werden und Wachsen 1864-1964 (Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln Werks-Rundschau, Nr. 50), Festschrift: Oktober 1964 , RWWA XIVE 4613

Deutz AG: Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft, Festschrift: o.O. o.J., RWWA XIVE 16280

Gasmotoren-Fabrik Deutz: Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz zum 30. September 1889, Festschrift: Köln 1889, RWWA XIVE 530

Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln: 75 Jahre Otto Motor, Festschrift: Köln 1952, RWWA XIVE 6249

Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln: 1864.1964, Festschrift: Köln 1964, RWWA XIVE 4752

<https://fmd.koeln/geschichte-der-deutz-ag.html>, 01.03.2022

<https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-80289-20131127-6>, 01.03.2022

<https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290192>, 01.03.2022

<https://www.deutz.com/ueber-uns/tradition-und-kultur/chronik>, 01.03.2022

<https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html>,

12.03.2022

## 8 Anhang

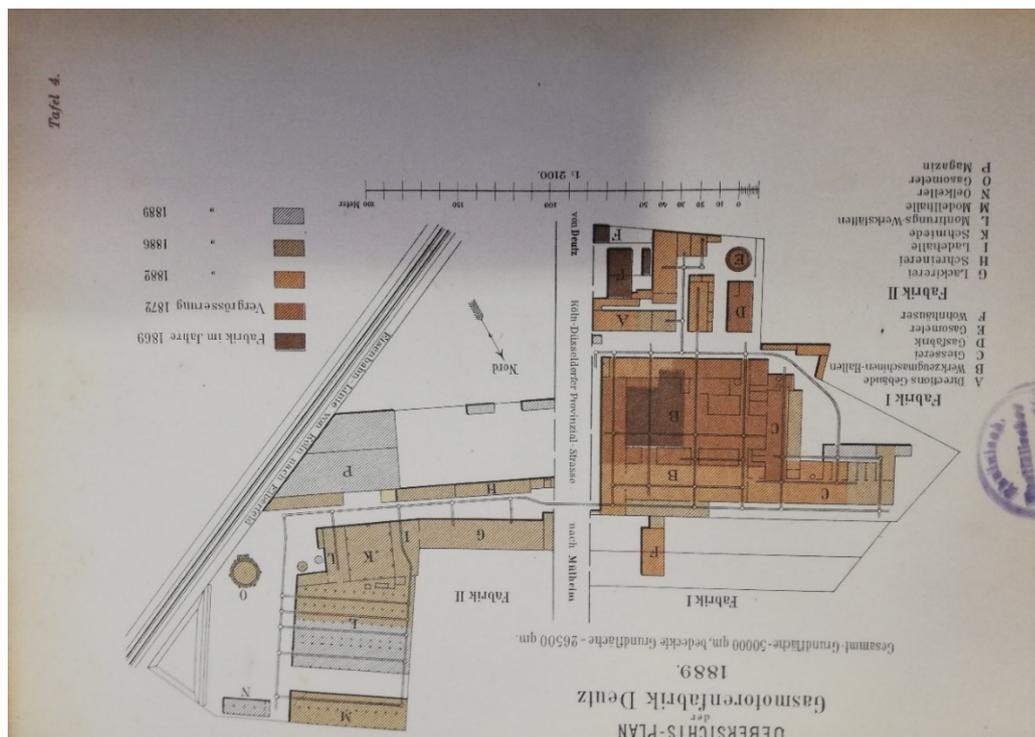


Abbildung 2: Übersichts-Plan der Gasmotorenfabrik Deutz 1889.<sup>25</sup>

<sup>25</sup> vgl. dazu Gasmotoren-Fabrik Deutz: Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz zum 30. September 1889, Festschrift: Köln 1889, RWWA XIVe 530, Tafel 4

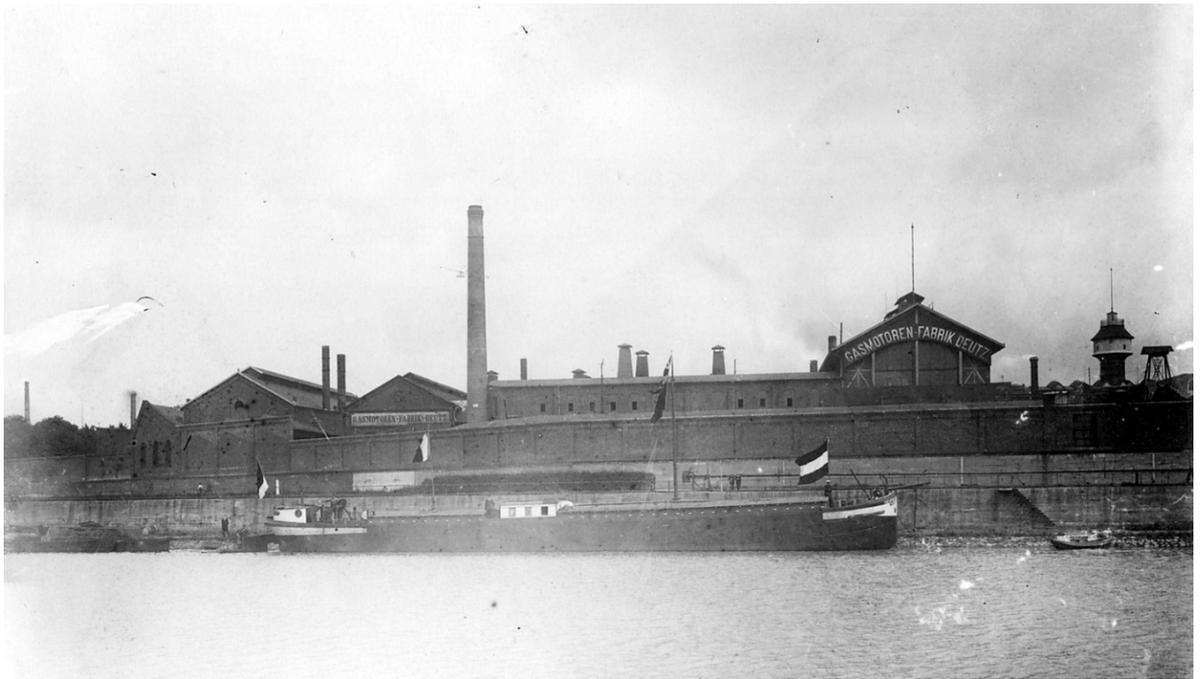


Abbildung 3: Werksansicht vom Rhein.<sup>26</sup>

---

<sup>26</sup> vgl. dazu <https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/koeln/objekte/Gasmotorenfabrik.html>, 12.03.2022

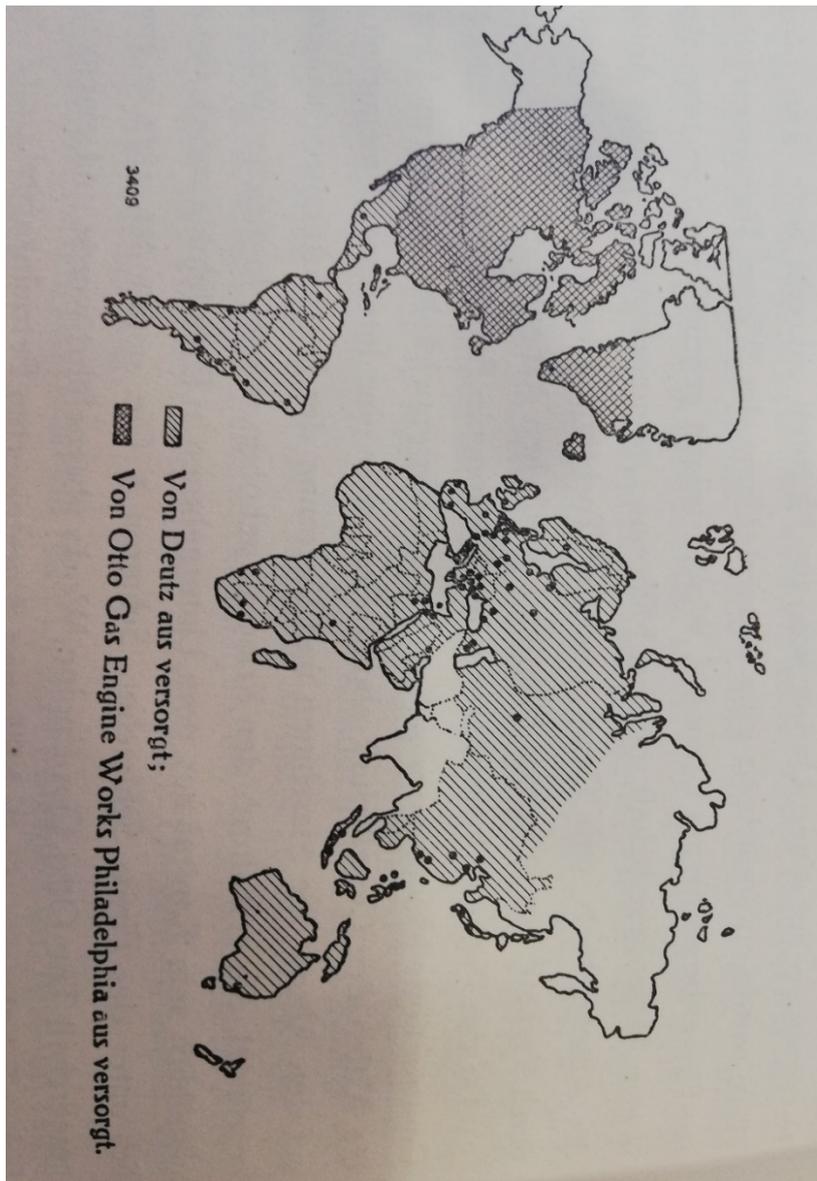


Abbildung 5: Lieferungsgebiete der Gasmotoren Weltweit.<sup>27</sup>

<sup>27</sup> vgl. dazu Matschoss, Conrad: Geschichte der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Verlag des Vereins deutscher Ingenieure: Berlin 1921, S 142

## **9 Erklärung**

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

23.03.2022, Pulheim